

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 157. Donnerstag, den 4. December 1828.

Mittheilungen aus den Verhandlungen der  
Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(20. und 21. diesjährige Sitzung.)

Der Vicedirector Hr. Baugemeister Meißner zeigte in einem Vortrage, welcher später auszugsweise an einem geeigneten Orte bekannt gemacht werden soll, daß unter den für Sachen besonders wichtigen Industriezweigen auch die Pappenmacherei einer größeren Bervollkommnung sehr bedürftig und wohl auch fähig seyn dürfte; und forderte zu Versuchen und Vorschlägen diesen Gegenstand betreffend auf.

Der Director Hr. Professor Erdmann hielt einen Vortrag über das von Brard vorgeschlagene Verfahren, um bei vorzunehmenden Bauten sogleich diejenigen Steine und Mörtelmischungen zu erkennen, welche der Wirkung der Feuchtigkeit und des Frostes nicht zu widerstehen vermögen.

Aus den mitgetheilten Erfahrungen ergibt sich, daß Brard's Methode allen Anforderungen entspricht; weshalb denn eine kurze Andeutung derselben hier nicht überflüssig seyn dürfte.

Die Zerstörung, welche manche Steine durch den Frost erleiden, beruht darauf, daß die Steine Wasser in ihre Poren einsaugen, dieses aber beim Gefrieren einen größern Raum einnimmt, als im tropfbaren flüssigen Zustande, worauf es denn, wenn nicht die Festigkeit des Steins dieser ausprenden Kraft zu wider-

stehen vermag, diesen allmählig von der Oberfläche aus zertrümmert, es sey denn, daß die Structur des Steins von der Art wäre, daß das Wasser im Momente des Gefrierens aus seinen Poren entweichen kann, daher denn auch oft sehr weiche, aber sehr poröse Steine nicht verwitterbar erscheinen. Den Wirkungen des Frostes ganz ähnlich, nur weit kräftiger, ist der Einfluß, welchen in Salz, das in den Poren des Steins aus seiner Auflösung heraus zu krystallisiren genöthigt wird, auf diesen hervorbringt; namentlich das Glaubersalz. Man tauche einen Stein, von welchem bekannt ist, daß er den Wirkungen des Frostes zu widerstehen nicht fähig ist, in eine kalt gesättigte Auflösung von Glaubersalz und lasse ihn darin, bis er durchaus von der Auflösung durchdrungen ist. Darauf lege man ihn an einem trockenen Ort. Bald wird das Wasser der Auflösung verdunsten, das Salz aber dadurch in einem festen Zustand übergehen; indem es dies thut, dehnt es sich (ähnlich dem gefrierenden Wasser) aus, jedoch mit weit stärkerer Kraft, und so wird man sehen, daß der Stein im Verlaufe weniger Tage durch die sich bildenden Efflorescerpen des Salzes dieselbe Veränderung erleidet, wie durch ein jahrelang fortgesetztes Einwirken der Winterkälte. — Mehr als diese Andeutung gestattet der Raum dieser Blätter nicht, das Nähere über die wichtige Entdeckung Brard's wird das nächstens

erscheinende 11. Heft von Erdmann's Journal für technische und ökonomische Chemie (Leipzig bei Barth) enthalten.

In der 21. Sitzung zeigt Hr. Patschke, Hutmacher, (wohnhaft auf dem Mühlgraben) Pantoffeln seiner Verfertigung, welche aus Wolle und Seidenhasen-Haaren bereitet und, unter den Strümpfen angezogen, darauf vollkommen gegen die Kälte und Nässe schützen, dabei so billig sind, (das Paar kostet nur 3 Gr.) daß sie in jeder Hinsicht empfohlen zu werden verdienen. Gleichfalls verfertigt Hr. Patschke sogenannte Filzschuhe aus denselben Stoffen, ohne Nath, welche bei höchster Bequemlichkeit und guter Arbeit auch nur 6 Gr. das Paar kosten. Diese beiden Artikel fanden in der Gesellschaft so viele Anerkennung, daß Hr. Patschke reichliche Aufträge von den Mitgliedern zustossen.

Hr. Vicedirector Reißner zeigte noch von Hr. Patschke angefertigte Gesuntheitssfilze vor. Diese werden ebenfalls von Wolle und Seidenhasen-Haaren bereitet, und sind wegen ihrer Feinheit und Weiche aufs Beste geeignet zu Bekleidern, Jacken oder auch zu ganzen Anzügen zu dienen, da sie keine Feuchtigkeit noch Kälte durchlassen und auch wegen ihrer Wohlfeilheit sehr zu empfehlen sind. Hr. Hof- und Medicinalrath, D. Starus, hat bereits die Güte gehabt, diese Stoffe zu untersuchen und sich mündlich dahin erklärt, daß er sie für schwächliche und mit Gicht behaftete Personen sehr zweckmäßig finde und der Empfehlung werth halte.

Hr. Schuhfabrikant Pausch zeigte den Anwesenden wasserdichte Damenschuhe seiner eigenen Erfindung, sowohl von Leder als Zeug vor. Diese Schuhe hatten von früh 8 Uhr bis Abends im Locale der Gesellschaft im Wasser gestanden und waren dennoch inwendig auch

nicht im geringsten feucht. Sie empfahlen sich noch außerdem durch schöne und dauerhafte Arbeit.

Ferner brachte derselbe eine Reihenfolge schön gearbeiteter Damen-Heberschuhe, welche vermöge einer Feder am Fuße befestigt werden, wodurch also die Unbequemlichkeit des Auf- und Zubindens oder Schnallens gänzlich wegfällt; andere dergleichen Schuhe mit elastischen Sohlen, die derselbe zwar bereits im vorigen Jahre verfertigte, allein seitdem zu einer weit größeren Vollkommenheit und Schönheit gebracht hat, wie dieses durch ein ganzes Assortiment belegt wurde. Die Sohle geht bei diesen Schuhen unten ganz zusammen, kann auseinander genommen und wieder zusammengeschaubt und auf diese Weise der Schuh länger und kürzer gemacht werden. Obgleich die Geschicklichkeit des Hrn. Pausch den Bewohnern und resp. Bewohnerinnen unserer Stadt längst bekannt ist, so hält es doch die Gesellschaft für ihre Pflicht, dessen Arbeiten noch durch besondere Empfehlung den verdienten Beifall zu zollen. Die mannigfaltig vorgelegten Proben waren ganz dazu geeignet, das herrschende Vorurtheil zu vernichten, als könnten nur Paris und Wien elegante Schuharbeit liefern. Bei gleicher Schönheit mit den Produkten des Auslandes liefert Hr. Pausch die seinigen überdies stets um ein bedeutendes billiger.

Hr. Vacc. Wöhrling sprach zuletzt über die Aufbewahrung von Hülsenfrüchten, besonders von Bohnen und Erbsen. Ein Verfahren hierzu, von dessen Vorzüglichkeit der Vortragende sich zu überzeugen Gelegenheit fand, besteht darin, die Schoten und Bohnen klein zu schneiden, über eine Menge derselben 6 Loth Zucker zu streuen, sie in ein Kochgefäß zu thun und sie nun, bis zum Wallen, ohne Wasser, in ihrem eigenen Saft kochen zu lassen, wodurch sich

über das Ganze eine Art Ueberzug bildet, der die Frucht so schön erhält, als wäre sie noch frisch. Ein zweites Mittel des Hrn. W. be-  
traf ein Verfahren, eingedickte Obstsaften zu bewahren, welches wenigstens nicht allgemein bekannt ist, jedoch in manchen Küchen mit Vortheil längst angewendet wird. Es besteht darin, daß man auf die Oberfläche des Com-

pots ein Stück mit Arrac getränkten Löschpa-  
piers legt und darauf das Gefäß fest mit Bla-  
sen überbindet. Es wird hierdurch denen  
Schimmeln sicherer vorgebeugt, als durch Ue-  
bergießen des Rußes mit Pech, Fett u. s. w.

Als neues Mitglied der Gesellschaft wurde  
aufgenommen Herr Meißel, Gold- und Sil-  
berfabrikant alhier.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

### B e f a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Durch alle Buch- und Musikhandlungen ist zu beziehen:  
**ARION**, dreizehntes Heft. Pr. 4 Gr.

Braunschweig am 25. Novbr. 1828.

F. Busse.

#### Nöthige Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Wendler'sche Freischule,  
zu deren Mitvorsteberschaft ein ehrenvolles Vertrauen mich gerufen hat, können erst im Monat  
Januar, Mittwoch und Sonnabends von 10 bis 12 Uhr, von mir angenom-  
men werden. Ich muß dabei ausdrücklich bemerken:

1) Daß der am vergangenen Ostern schon gemeldeten Kinder so viele noch übrig sind, daß  
nur für wenige Gemeldete noch sich Raum finden wird;

2) Daß, der Stiftung gemäß, nur solche Kinder aufgenommen werden können, welche  
wenigstens zehn Jahre alt, des Lesens kundig, und zu den ersten Übungen  
im Schreiben und Rechnen schon angeleitet worden sind.

Auf diese Bedingungen zu achten muß ich auf das Angelegentlichste bitten.

D. Goldhorn.

Anzeige. Alle Bestellungen in Juwelen, Gold- und Silberarbeit werden in möglichster  
Schnelle, reell und billig, bei mir gefördert, so wie ich mich mit meinem Vorrath von Gold-  
und Silberwaaren einem verehrten Publikum zu bevorstehendem Weihnachtsfeste bestens empfehle.

Louis Ahlemann, Juwelier- und Goldarbeiter, Böttcher-  
gäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

#### L o g i s : V e r ä n d e r u n g .

Daß ich nicht mehr im Churprinz am Rosplatz wohne, sondern in das Königl. Sächs. Ober-  
postamts-Gebäude vor das Hospitalthor gezogen bin, mache ich hiermit meinen werthen Kunden  
und Freunden, mit der Bitte um Ihr ferneres Wohlwollen, ergebenst bekannt.

Leipzig, den 23. Noobr.

Friedrich Jungnickel, Lackirer und Vergolder.

Bekanntmachung. Genöthigt meine früher gewöhnlichen Preise wieder einzuführen,  
verkaufe ich jetzt das Köstritzer Doppelbier, die Bouteille 5 Gr. und 2 Gr. Einsatz, das Köstritzer  
Lagerbier und Bamberger, die Bouteille 3 Gr. und 1 Gr. 6 Pf. Einsatz, von beiden letztern Sor-  
ten kleinere Bouteillen, die Bouteille 2 Gr. und 1 Gr. Einsatz, und bitte um gütigen Zuspruch.

J. G. Wehnert, Barsußgäßchen Nr. 182.

**Bekanntmachung.** Daß in der Bierhefen-Niederlage, Burgstraße Nr. 146, immerwährend echte und frische weiße Bierhefen zu haben sind, und eine jede Bestellung zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bestens auszuheben wird, zeigt nochmals hiermit ergebenst an  
Karl Schröter, Bierverleger von der Borna'schen Commun-Bräuerei.

**Bekanntmachung.** Herr Mague ist so eben mit einer Sammlung ausländischer Pflanzen von Paris angekommen, und zeigt es sämtlichen Liebhabern dieser Stadt hiermit gütigst an; nämlich: Camelia, Magnolia, Ardisia, Rafnia, Esparis, Pivoine orangées, Jasmin, Azalea, Rhododendrum etc.; ferner Blumenzwiebeln und Tuberosen. Eine weitere Auseinandersetzung würde zu weitläufig seyn. Das Logis ist in der Hanstraße im Hôtel de Pologne Nr. 346.

**Logis-Veränderung.** Von heute an wohne ich auf der Gerbergasse in Madame Meersweins Hause Nr. 1158 parterre, und empfehle mich bei dieser Gelegenheit aufs Neue in allen Aufträgen geschmackvoller Juwelen, Gold- und Silber-Arbeiten ergebenst, und versichere reelle Arbeit und die billigsten Preise.

J. G. A. Hennicke, Juwelen-, Gold- und Silber-Arbeiter.

### E m p f e h l u n g.

Durch die gütige Aufnahme meiner bisher gelieferten Arbeiten veranlaßt, habe ich mit meinem Geschäfte, welches ich von heute an in das Gewölbe Nr. 233 im Barfußgäßchen, dem Hôtel de Saxe schräg über verlegt habe, eine geschmackvolle Auswahl fertiger Gold-, Silber- und Juwelenarbeiten von solidem Gehalt und zu den billigsten Preisen vereinigt, und werde mich bestreben, das mir geschenkte Vertrauen durch prompte und reelle Bedienung fortwährend zu erhalten.

Philipp Schleißner, Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter.

**Empfehlung.** Nach mehreren angestellten Versuchen ist es mir gelungen, die festen Locken à la neige (wo jede einzelne Locke auf Draht gearbeitet ist) so zu vervollkommen, daß man dieselben ganz gut auch zu Coiffuren im bloßen Haar tragen kann, (zu Ballfrisuren besonders vortheilhaft) ohne im geringsten den Draht zu bemerken, und ohne daß derselbe drückt.

Eine große Auswahl dieser neuen Façon-Locken in allen Größen und Couleuren empfehle ich daher höflichst, und zeige zugleich denjenigen Damen, welche von der bisherigen Façon dieser Lockenart bei mir gekauft haben, ergebenst an, daß dieselben ganz gut auch nach dieser neuen Façon eingerichtet werden können. — Zugleich empfehle ich auch eine Auswahl von Frisuren an Kämmen mit der Apolloschleife oder à la Giraffe, zusammengesetzt oder einzeln, zum Aufstecken ganz fertig an Kämmen festgemacht.

E. C. Göthe, Coiffeur,  
Gewölbe: Hallesches Pfortchen Nr. 328.

**Empfehlung.** Bei Endesgenanntem sind mit Noten-Linien bezogene elastische Schiefers-Bücher in vieler Hinsicht verbessert, um Anfänger der Musik es veränderlich vom Lehrer (nach Logier's und anderer Lehr-Methode) vorzuschreiben, aufs Neue wieder fertig geworden, und dürften sich als ein sehr passendes Weihnachts-Geschenk eignen; zu haben bei

E. H. Arndt, unter der alten Waage.

**Empfehlung.** Notizbücher in Maroquin und Papier, worauf sich mit Silberstift schreiben läßt, welches nach englischer Art den Vortheil hat, daß man keinen Bleistift braucht, welche gewöhnlich brechen, sind zu haben bei

E. H. Arndt, unter der alten Waage.

**Empfehlung.** Viele schöne und neue Sorten Florbänder, so wie in Strödetur, desgleichen Gürtelbänder in vielerlei neuen Dessains, empfiehlt

E. Adolph Dito, im Thomasgäßchen.

Verkauf. Bei E. H. Arndt, Buchbinder unter der alten Waage, liegen 50 Ries tür-  
kisch Marmor von sehr guter Qualität zum Verkauf, 4 Ries 2 Thlr. 20 Gr., pr. Buch 4 Gr.

Verkauf. Schwarze italienische Strohhüte für Kinder und zum Zerschneiden, auch ein-  
zelne Köpfe von 4 Gr. bis 1 Thlr., Dänische Arbeits-Handschuhe à 4 Gr., feine leberne Hand-  
schuhe für Kinder à 3—4 Gr., sind zu haben in der Catharinenstraße Nr. 365, im Hofe zweite  
Etage.

Verkauf. Neue frische Cervelat-, Zungen-, Sülsen- und Blutwurst, zu den billigsten  
Preis; auch gute Knackwürstchen das Paar 2 Gr. 3 Pf., sind zu haben in der Grimma'schen  
Gasse Nr. 5 im Keller, bei J. E. Benndorf.

Verkauf. In Pariser Ball- und Gesellschafts-Roben à Bordure, sowohl in Tull als Book-  
Linon, empfangen wieder mehrere ganz Neue Gebrüder Holberg.

Verkauf. Neue französische Herrenhalstücher, empfehlen Gebrüder Holberg.

Verkauf. Fußbänken von Mahagoni- und Birnbaumholz mit und ohne Stickerei, des-  
gleichen kleine Divans, Ottomanen, Arbeits- und Kinderstühle, Tapurets, Sophas, Bettstir-  
me etc., werden billigt verkauft Grimma'sche Gasse im 2ten Gewölbe von der Ecke des Rasch-  
markts unter Nr. 576.

Verkauf. Ein Kindertheater mit 3 Veränderungen und beweglichen Figuren, ist wegen  
Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres ist beim Hausmann in Kochs Hofe zu erfahren.

Verkauf. Frische Bamberger Schmelzbutter habe ich empfangen, und verkaufe solche  
billigt. C. S. Günz, Petersstraße Nr. 37.

Verkauf. Lioner Sammitwesten, Londoner Westenzeuge, extra feine schwarze Doppel-  
Casimir, schwarze und bunte Herren-Halstücher und ostindische Taschentücher verkauft sehr billig  
Carl Eduard Bracht, am Markt, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Verkauf. 3 Fensterladen mit Beschlägen und in gutem Zustande, sind zu verkaufen auf  
dem Neuen Kirchhof Nr. 294, bei dem Tischlermeister Maibauer.

Verkauf. Mehrere Hundert gutgehaltene ganze und halbe Bierflaschen sind zu verkaufen;  
zu erfragen Burgstraße Nr. 146, parterre.

Verkauf. Marinirte Muscheln erhielt frisch Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Marinirte Muscheln sind billigt zu haben, bei A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Ein schönes Landgrundstück, eine halbe Stunde von Leipzig gelegen, mit vor-  
züglich guten Feldern und Wiesen, elegantem Wohnhause und daran stoßenden Garten und Gar-  
ten-Salon, in einer sehr schönen Lage, ist mit vollständigem Inventario an Vieh, Schiff und  
Geschirre zu verkaufen, wobei jedoch Unterhändler verboten werden. Zufolge gerichtlicher Taxe  
hat dasselbe einen Werth von circa 11,000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf  
vortofreie Briefe in Nr. 11, auf dem Neuen Neumarkt Adv. E. Morgenstern.

Zu verkaufen ist billig eine ganz gute Flöte von Ebenholz mit silbernen Klappen. Das  
Nähere bei Madame Grimm unter den Colonaden.

\* \* \* Eine alte italienische Suitarre und Geige, sind zu verkaufen in der Burgstraße  
Nr. 139, 3 Treppen hoch.

**Verkauf.** Meine diesjährigen Nürnberger gemandelten Lebkuchen in braun und weiß, habe ich so eben in vorzüglicher Güte empfangen, und empfehle solche im Ganzen so wie im Einzelnen zu billigen Preisen.  
C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

**Verkauf**

**Echte Nürnberger Lebkuchen**  
von vorzüglichem Wohlgeschmack, habe ich in weiß und braun frisch erhalten, und empfehle dieselben meinen verehrten Vornehmern zu verhältnißmäßig wohlfeilen Preisen.  
Carl Schubert, am Markte neben Auerbachs Hofe.

**Die Kunst-, Nürnberger Spiel- und kurze Waarenhandlung**

von

**C. G. Ahnert, Petersstrasse Nr. 33,**

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr gut assortirtes Lager, und versichert bei einer reellen Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Zugleich verbinde ich mit diesem die ergebene Anzeige, daß ich den 14. oder 15. d. M. meine

**Kunst-Ausstellung**

geschmackvoller Spielwaaren und passenden Weihnachts-Geschenken für jedes Alter auf dem Saale des Herrn Klasigs Kaffeehause eröffnen werde.  
C. G. Ahnert.

**Die Mode- und Ausschnitt-Handlung**

von

**Ernst Seiberlich, Petersstrasse Nr. 36,**

empfiehlt zu dem herannahenden Weihnachtsfeste dem hiesigen und auswärtigen Publikum ein schönes Sortiment sächsische und englische Merino, quarrierte Merino, seidene Stoffe, Wiener und französische Shawls und Umschlagetücher, seidene, halbseidene, Flor- und Crepp-Tücher für Damen, seidene Herren-Hals- und Taschentücher, weiße und bunte Jaconet-Tücher, Westen, Kattune, engl. Leinwand, Gingham, bunte Bettleinwand, baumwoll. Strickgarne à 14 bis 20 Gr. pr. Pfund, baumwollne und leine weiße Taschentücher à 1 $\frac{1}{2}$  bis 8 Gr. pr. Stück, ferner:

**Englischen Spitzengrund im Stück von  $\frac{6}{4}$  bis  $\frac{20}{4}$  breit,**

dergl. in Streifen von allen Breiten und Qualitäten, so wie eine Partie Cattune und halbseidene Tücher, welche vorzüglich den Herren Colonial-Waaren-Händlern zu ihrem Weihnachts-Bedarf als billig empfehlen kann.

**Johann Gottfried Senfert,**

Nikolaistraßenecke des Schumacherhäschens Nr. 601,

empfiehlt sich zur bevorstehenden Weihnachten mit seinem wohl assortirten Lager aller Gattungen Regenschirme, sowohl in Seide als Cambril, von 1 Thlr. 16 Gr. bis 7 Thlr., und nicht mit Holz oder Rohr, sondern mit gutem Fischbein; auch empfehle ich zugleich meine schon längst beliebten Kinderregenschirme in allen Farben, welche sich vorzüglich für Kinder zum Weihnachtsgeschenk eignen, und bemerke zugleich, daß ich mich in der Messe und dem Christmarkt in meiner Bude auf dem Markte, der Tuchhandlung der Herren Müller und Franz gerade über befinde.

**Von der Naumburger Messe**

erhielt ich eine bedeutende Partie dunkle feine Kattune von 1 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{2}$  Gr.; farbige englische Merinos zu 3 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{4}{4}$  breite deutsche Merinos zu 5 $\frac{1}{2}$  Gr.  
J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

## Seidne und baumwollne Regenschirme

so wie auch kleine für Kinder, empfangen in großer Auswahl

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2.

## Kleine Tücher

in Crep de Chine, Flor, Seide, Creppon und Cattun erhielt in großer Menge zu sehr billigen Preisen

Carl Eduard Bracht, am Markt, Stieglitzens Hof Nr. 172.

## Neue Frisir-Kämme.

In einigen ausländischen Kunstsammlungen zeigt man als Seltenheit — chinesische Kämme; — da dieselben ihrer Vorrichtung wegen von besonderer Dauer sind, so habe die nämliche Art anfertigen lassen, und empfehle solche in beliebiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

W. A. Lurgenstein, im Salzgäßchen.

## Echten Frankfurter Wachstock

in weiß und gelb, in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Pfunden habe ich erhalten, und verkaufe solchen zu billigen Preisen.

C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

## Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,

empfehlen zu bevorstehende Weihnachten folgende ganz wohlfeile Waaren, als ff: ächtfarbige Gingham 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Gr., englische Leinwand 2 $\frac{1}{2}$  Gr., Merinos 3 bis 4 Gr., ff. breite sächsische Merinos 7 bis 9 Gr., ganz moderne Flor- und seidne Tücher 8, 10 bis 12 Gr., 7 br. Gros de Naples in den neusten Farben 11 Gr. und 2 br. Indienne 7 bis 9 Gr.

## Fleissige und geschickte Strickerinnen finden Arbeit

bei Ernst Wilhelm Kürsten.

Zu kaufen gesucht wird Hirschfelds Theorie der Gartenkunst um billigen Preis. Nähere Nachricht ist darüber zu erfahren in Nr. 409, Ecke des Salzgäßchens am Markte.

Gesucht wird am Markt oder in der Nähe desselben eine erste Etage von 8 bis 10 Stuben im Preis von 500 bis 700 Thaler, gefällige Anzeigen bittet man versiegelt unter der Adresse A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Eine junge Dame, deren moralischer Werth durch glaubwürdige Zeugnisse erwiesen werden kann, in weiblichen Handarbeiten völlig geübt ist, und die Direction einer Fabrik anstatt zu leiten vermag, kann unter vortheilhaften Bedingungen zu Weihnachten dieses Jahres eine Anstellung finden. Nur sich völlig qualificirende Subjecte können das Nähere hierüber erfahren, Burgstraße Nr. 144, im Gartengebäude.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher schon zwei Jahr in einer juristischen Expedition gearbeitet hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht so bald wie möglich sein ferneres Unterkommen in einer solchen Expedition.

Vermietung. Ein lediger Herr von der Handlung sucht in der Stadt, im 1sten oder 2ten Stock vorne heraus 2 gut menblirte Zimmer nebst Schlafbehältniß, durch L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Es ist ein Logis zu Ostern 1829 auf dem Thomaskirchhof in Nr. 156, im Quergebäude 3 Treppen hoch, mit schöner Aussicht verbunden, zu vermietten. Das Nähere bei dem Schneidermeister Joh. Ph. Bauer, im Hause des Herrn Baron von Hauck Nr. 80.

Vermietung. Eine Stube und Alkoven, oder eine Stube und helle Schlafkammer, unter



besonderm Verschluss, sind ohne Meublen gleich zu vermietben, Halle'sche Gasse Nr. 467, zweite Etage.

Zu vermietben ist ein Partee-Local, worinnen bisher bürgerliche Nahrung betrieben worden, bestehend in 3 Stuben, mehreren Kammern, geräumigen Keller, Küche, Holzgelass nebst Pferde-stall und einigen Niederlagen, zu Ostern 1829. Ingleichen eine erste Etage, bestehend aus 2 Stuben vorn heraus, worunter eine große Erkerstube und 2 Stuben hinten hinaus, nebst Kammern und Zubehör, nach Befinden von jetzt an zu beziehen. Nähere Auskunft erhält man in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermietben ist wegen Familien-Verhältnissen zu Weihnachten ein kleines Logis. Zu erfragen Burgstraße Nr. 187, 3 Treppen hoch im Hofe.

**E i n l a d u n g.**

Vom 3. dieses Monats ist bei mir jeden Morgen von 9 Uhr an frische Bouillon von dem besten kräftigsten Fleische zu haben. C. H. Burckhardt, goldne Sonne, Serbergasse.

Anzeige. Während der Naumburger Messe geht wöchentlich dreimal eine vierstägige Chaise von Naumburg nach Leipzig, als: Sonntag, Mittwoch und Freitag präcies 8 Uhr in Naumburg ab, und kommt in Leipzig um 3 Uhr an; Montag, Donnerstag und Sonnabend eben so zurück. Näheres ist zu erfragen im Hotel de Pologne, Hainstraße Nr. 346, in Naumburg Holzmarkt Nr. 234.

Verloren. Es ist am vergangenen Sonntag eine Brille in Futteral, wahrscheinlich in der Thomaskirche, liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung, auf dem Thomaskirchhof Nr. 108, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Aufforderung. Der ehemals im Kaiserlich Oestreichischen Husaren-Regiment, König England, als Lieutenant gestandene F. E. A. ...., gegenwärtig Buchdrucker-Gehülfe hier, wird hierdurch aufgefordert, seine Verbindlichkeiten in kurzem zu erfüllen, gegenfalls ich mich genöthigt sehe, die Hülfe Rechts in Anspruch zu nehmen. Thieme.

\* \* \* Wie sich ein Krähwinkler Deconom gedrückt hat. J. G. K. . . . I und J. G. J. . . . e.

**E h o r z e t t e l v o m 3. D e c e m b e r.**

|  |    |   |    |
|--|----|---|----|
| <b>Srimma'sches Thor.</b>                        | U. | v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfl. Mehl und Falber, a. Barmen u. Cassel, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Reichenheim, v. Jönig, bei Fischer | 3  |
| <b>Gestern Abend.</b>                            |    |   |    |
| Hr. Sammerhr. v. Berlepsch, v. Dressb., p. d.    | 5  |   |    |
| <b>Vormittag.</b>                                |    | <b>Kanstädter Thor.</b>   | U. |
| Die Dresdner reitende Post                       | 7  | <b>Gestern Abend.</b>   |    |
| Die Dresdner Post-Packwagen                      | 8  | Hr. Hohenhorst, Geistlicher, a. Berlin, v. Cr. langen, im Birnbaum  | 5  |
| <b>Nachmittag.</b>                               |    | Die Jena'sche fahrende Post   | 8  |
| Hr. Steuersecret. Voigt, v. Dressb., in Nr. 1172 | 2  | <b>Vormittag.</b>   |    |
| <b>Halle'sches Thor.</b>                         | U. | Hr. Kfm. Bung, v. Lennep, im Kranich  | 12 |
| <b>Gestern Abend.</b>                            |    | <b>Hospitalthor.</b>  | U. |
| Hr. Hofrath Ehrlich, v. Halle, im Birnbaum       | 6  | <b>Vormittag.</b>   |    |
| Eine Eskafette von Schreubitz                    | 8  | Die Chemnitzer Gilpost  | 7  |
| <b>Nachmittag.</b>                               |    |   |    |
| Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Kettenbeil,   |    |   |    |